



Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.

Postanschrift: HPVSH, c/o Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V., Alter Markt 1-2, 24103 Kiel

Geschäftsführender Vorstand: Dr. Hermann Ewald – Jutta Burchard – Christel Tychsen

Kiel, den 3. Februar 2015

Betr.: Stellungnahme zum Bedarf an stationären Hospizen in Schleswig-Holstein

Höherer Bedarf an stationären Hospizen in Schleswig-Holstein

Der Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein hat sich im Rahmen seiner Klausurtagung vom 30.-31.1.2015 mit dem Bedarf an stationären Hospizen in SH auseinander gesetzt.

Dabei wurde deutlich, dass wesentlich mehr stationäre Hospize benötigt werden, als nach den bisherigen Kalkulationen angenommen wurde. Ursache ist die in den früheren Kalkulationen weitgehend fehlende Berücksichtigung von Menschen ohne Tumorerkrankung, die die strengen Voraussetzungen für eine Hospizbehandlung nach § 39a Satz 4 SGB V erfüllen, erkennbar aber auch an den langen Wartelisten stationärer Hospize.

Leider verstirbt ein Großteil dieser Menschen, bevor ein Platz in einem Hospiz verfügbar wird, andere werden in Akutkrankenhäuser eingewiesen oder in Pflegeeinrichtungen aufgenommen.

In den letzten Jahren hat sich die allgemeine Palliativversorgung in Pflegeheimen zwar positiv entwickelt: Mitarbeiter bilden sich in Palliative Care weiter, ambulante Hospizdienste sind in die Begleitung eingebunden - übernehmen in einzelnen Einrichtungen sogar über längere Zeit Sitzwachen und SAPV-Teams sorgen für eine gute Symptomlinderung.

Trotzdem können Menschen, die einer stationären Hospizbehandlung bedürfen, in Pflegeheimen nicht adäquat versorgt werden. Die dann erforderliche umfassende Versorgung des Sterbenden und seiner Angehörigen können nur stationäre Hospize gewährleisten. Ein qualifiziertes stationäres Hospiz ist durch keine andere Versorgungsstruktur ersetzbar.